

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Vaihingen/Enz

Schloss Kaltenstein – Zwinger und Halbschalentürme

von Frank Buchali und Marco Keller

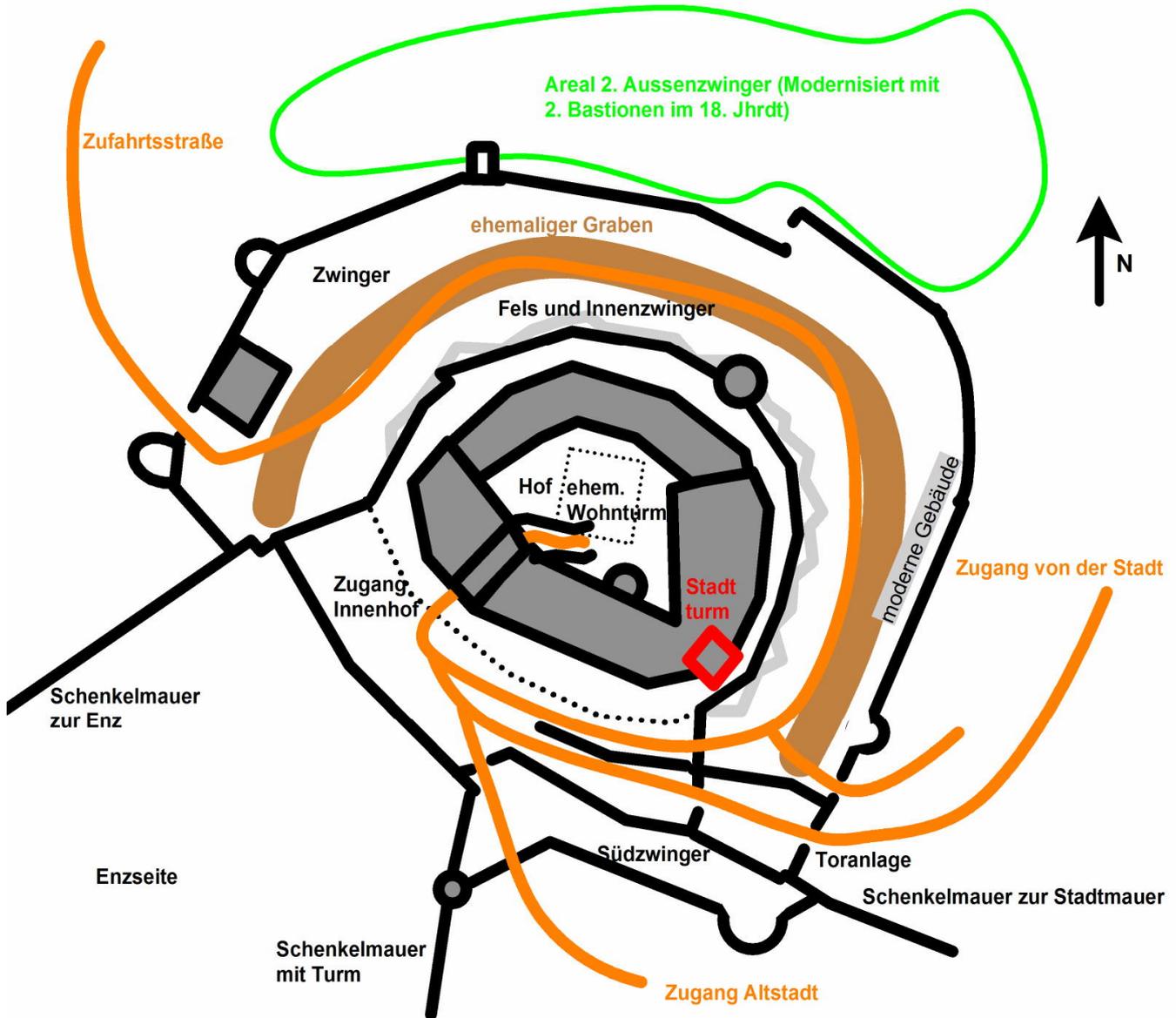
Östlich der Enz erhebt sich eine 250 Meter über N.N. hohe Bergkuppe, welche die Stadt Vaihingen an deren Ortsrand dominiert und steil mit Weinbergen bebaut zur Enz abfällt. Auf dieser Anhöhe thront Schloss Kaltenstein, die Burg von Vaihingen über dem Enztal.



Westzugang mit Halbschalenturm



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze der Verfasser¹

Wenn der Besucher sich vom alten Stadtkern und der Schloßstraße dem Schloß nähert, erreicht er über das schmale Sträßchen das heutige Südosttor. Hier befinden sich zwei Eingangsportale, eines rechts neben dem Tor zur Straße, welches von einem Halbrundturm flankiert wird und auf einem höher wie die Straße gelegenen Plateau erreichbar ist. Bei diesem kleineren Zugang sind die symbolisch eingemauerten zwei steinernen Kanonenkugeln über dem Rundbogeneingang erwähnenswert. Eine Symbolik welche die Wehrhaftigkeit von Festungsanlagen betonte.



Heutiger Südostzugang (Links der zweite, höher gelegene Zugang)

Der Zutritt über die geteerte Straße und das Tor führt in einen eventuell einst überwölbten, zwingerartigen Zugang, welcher von einer langen Schießscharte (Bogenscharte) linker Hand oben in der Mauer flankiert wurde. War dieser Bereich einst ein Zugang oder das Gewölbe eines Gebäudekellers? Der Besucher erreicht hier den südlichen Teil des Zwingers, welchem ein weiterer Zwinger im Süden vorgelagert ist. Von diesem weiteren Zwinger erfolgte ein Zugang zwischen den nach Süden zur Enz und nach Südosten zur Stadtmauer verlaufenden Schenkelmauern. Ein Rondell und ein Türmchen flankierten diesen Zugangsbereich.



Schenkeltauer mit Türmchen

Der um die Burg verlaufende Zwinger fällt zur Südwestseite steil zur Enz ab. Eine weitere Schenkeltauer verläuft vom Zwinger nach Südwesten zur Enz hinunter. Eine Mauer versperrt die Nordwestseite des Zwingers.

Von Nordwesten erreicht eine weitere – heute befahrbare- Zugangsstraße die Anlage am Zwinger vorbei an einem Halbschalenturm. Durch das Tor wird der Zwinger betreten und die komplette, auf den Felsen errichtete Kernanlage von Norden nach Osten durch den Zwinger umgangen. Vor dem Bau dieses Zwingers wurde die Kernanlage anstelle dieses Zwingers halbkreisförmig von einem Graben umgeben, welcher am steilen Südhang an beiden Seiten der Burganlage endete.



Blick vom Außenzwinger auf den Innenzwinger und die Gebäude der Kernanlage

Der Zwinger wird in regelmäßigen Abständen von Halbschalentürmen flankiert. Im Süden trifft dieser Zugang auf den ersten beschriebenen Zugang von der Altstadt her. Der Besucher steht nun im Südwesten vor der Kernburg. Diese wird durch einen weiteren, sehr schmalen Zwinger geschützt, welcher als einzige Befestigung einen Rundturm im Norden aufweist. Durch diesen Innenzwinger, welcher auf der Südwestseite nicht mehr vorhanden ist, erreicht man den Hauptzugang in die Kernburg. Ein nach oben aufsteigendes tunnelartiges, frühgotisches Gewölbe, welches mit einer steilen Kurve im oben auf der Kuppe gelegenen Hof endet, führt in das Schlossgelände.



Zugang in das Schloss

Der Hof wird rundherum von Gebäuden umgeben, welche von der einstigen, teilweise schildmauerartigen Ringmauer begrenzt werden. Die Buckelquader, der teilweise einst schildmauerartigen verstärkten Ringmauer sind im weißen Putz noch teilweise gut erkennbar. In diesem Hof soll einst ein salischer, quadratischer Wohnturm gestanden sein. Als einzige Türme erheben sich aus dem Gebäude zum Ort hin der rechteckige Stadtturm und im Innenhof ein runder, später erhöhter Treppenturm.

Auf dem nördlich gelegenen Plateau sind Reste eines weiteren Außenzwingers sichtbar, welche aus dem 18. Jahrhundert stammen.



Stadtturm, Treppenturm und Gebäude im Innenhof



Geschichte ^{2 3 4}

Erbaut wurde die erste Burganlage im 11. Jahrhundert durch die späteren Grafen von Urach- Vaihingen. Die Befestigung wird erstmals 1096 urkundlich als „Castum Vehingen“ erwähnt. Nicht auszuschließen ist als Erbauer aber auch der Vorbesitzer Vaihingens ein Adalbert I. von Calw. Die einstige Burg soll aus einem Wohnturm auf dem Felsplateau und der Ringmauer (heutige Begrenzung der Kernanlage) sowie dem oben erwähnten Graben bestanden haben. Erweitert und umgebaut wurde die Burg um 1230 durch die Herren von Calw-Vaihingen. Durch Heirat waren die Calwer wieder mit den von Vaihingen verbunden.

Die heutige Ringmauer der Kernburg wurde als „Hoher Mantel“ verstärkt (3 Meter dick) und erhöht (12, 5 Meter hoch). Vermutlich wurde der Wohnturm abgerissen und die Kernburg mit Gebäuden im Stil einer Randhausburg⁵ umgebaut. Ebenso wurde der Außenzwinger angelegt, d.h. der Graben zugeschüttet und die Mauer mit Halbschalentürmen/Rondellen errichtet. 1330 kam Burg und Stadt Vaihingen an die Grafen von Oettingen und bereits 1339 an die [Grafen von Württemberg](#).

Weitere Umbauten des Zwingers nach dendrochronologischer Untersuchung um 1430, in dieser Zeit dürfte auch die Stadtmauer über die Schenkelmauern in die Gesamtbefestigung integriert worden sein. Im 16. Jahrhundert erfolgte der Umbau zum Schloss, im 19. Jahrhundert wurde die Anlage als Kaserne verwendet und im 20. Jahrhundert u.a. als Strafanstalt genutzt. Nach dem 2. Weltkrieg Flüchtlingsheim wurde das Schloss 1949 vom Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. übernommen, welches die Anlage heute verwendet und 200 Jugendlichen eine Berufsausbildung bietet.



Nördlicher Halbschalenturm in der Mauer des Außenzwingers

Infos (Ohne Gewähr):

Zufahrt von der A 81 [Stuttgart](#)-⁶ Heilbronn. Z. . über die Ausfahrt Ludwigsburg ⁷-Süd auf die L 1140 nach Schwieberdingen fahren, von dort auf die B 10 durch Enzweihingen über die Enz fahren. Ausfahrt Vahingen-Enz-West und in den Ortskern fahren. Parken in der Innenstadt, z.B. in der Schlossstraße möglich und zum Schloss empor laufen.

Die Zwingeranlage und der Innenhof kann betreten werden. In den Gebäuden befindet sich ein Jugendheim.

Empfehlenswert ist die Besichtigung der Altstadt, dort ist auch Gastronomie zu finden. Eine Paddeltour mit dem Kanu auf der Enz nach Bietigheim ist im Sommer ein herrliches Erlebnis. Weiter östlich an der Enz sind die Reste der Burg [Alt Sachsenheim](#) zu finden.

¹ Nach Pfefferkorn, Wilfried/Schmidt, Ernst: Burg Vaihingen genannt Schloss Kaltenstein, Stadt Vaihingen 1997 und eigenen Ergänzungen

² Schriftenreihe der Stadt Vaihingen, Vaihingen 1998

³ von König-Warthausen, Wilhelm: Burgen, Schlösser und Herrenhäuser in Württemberg, Königsberg 1940

⁴ Infos vor Ort

⁵ in der Burgenliteratur ist dieser Begriff für Burgen mit Gebäuden erwähnt, welche in der Ringmauer integriert sind .

⁶ Schlösser in Stuttgart siehe www.burgen-web.de/stuttgart.htm

⁷ Schloss Ludwigsburg siehe: www.burgen-web.de/site85_nov.htm